

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0022

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

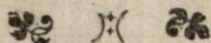
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



so man bishero gehabt, sind so unvollkommen, daß der gelehrte W. Hartzheim wenig gutes, richtiges und vollständiges würde ans Licht gebracht haben, wo ihm nicht die Ordensmänner aus verschiedenen Klöstern trefflichen Beytrag gethan; und die Verzeichnisse der Gelehrten, so bey ihnen in einigem Ansehen gestanden, mitgetheilet hätten. Unter allen Wercken, die der Verfasser anführet, ist übrigens keines, welches mehr verdiente ans Licht gestellt zu werden, als die ausführliche Historie von Eöln Hermannii Cornbachii, so bey den dasigen Jesuitern verwahret wird, und mit vielen herrlichen Urkunden angefüllet ist.

Leipzig. Fortsetzung der Recension über die Uebersetzung der Grund-Lehren der Natur-Wissenschaft des Herrn von Muschenbroecks.

S. 536.

In der Stelle, welche wir hier anzeigen, muß der Uebersetzer den Sinn des Verfassers gar nicht erreicht haben. Man halte die Worte des Originals und der Uebersetzung gegen einander: Si — pedetentim specula, qua parte se contingunt, eleuamus; perget moueri gutta, sed eo lentius, quo specula altius eleuentur, donec ad eam peruenerint altitudinem, in qua non amplius ascendit oleum, pondere ejus cum viribus attrahentibus æquilibrato, ideo in majori speculorum altitudine oleum descendit. Wenn man — allmählig den Theil der Spiegel, mit dem sie sich berühren, in die Höhe hebt; so dauert zwar die Bewegung des Tropfens fort, aber sie wird desto langsamer, je weiter man die Spiegel von einander entfernt. Endlich erreichen die Spiegel diejenige Entfernung, in welche der Tropfen nicht mehr steigt, sondern seine Schwebre ist mit den anziehenden Kräften der Spiegel im Gleichgewichte. Wo stehet doch etwas von der Entfernung der Spiegel? der ganze Versuch wird auf diese Art verkehrt vorgestellt.

S. 538.

Der Herr Verfasser sagte, wie man aus dem folgenden des S. siehet, wohlbedächtig: Von denen Menstruis Metallorum, quæ *aliquando ex partibus acutis, scindentibus constant*. Der Uebersetzer aber setzt dagegen: Deren Auflösungs-Mittel unfehlbar aus spizigen und scharfen Theilen bestehen.

S. 541.

Vas in cauo obseruatorii repositum; ist gegeben worden: Als er das Gefäß an einen gehörigen Ort brachte.

S. 543.

*Erectus insultat aquæ*: Man richte sie im Wasser in die Höhe. Ist nicht diß dem Verstand zuwider übersetzt? Soll heißen: er muß aufrecht auf dem Wasser stehen.

S. 545.

Folgende Worte läßt die Uebersetzung aus: *Hinc fuligo Oleorum incensorum, quæ maxima parte oleo constat, impermixta innata aquæ, eamque repellit.*

S. 551.

Wie mag es doch hier zugegangen seyn, daß Mercurius durch Scheidewasser übersetzt worden ist?

C. XIX.

S. 552. Ich will diesen S. nicht abschreiben, sondern nur erinnern, daß das Original einen andern Schwung hat, und man dasselbige, wie fast überall, in dieser Uebersetzung, auch hier nicht mehr erkennt. Was im Lat. Bedingungsweise u. gesagt wird, das sagt der Uebersetzer schlechtthin, u. d. gl. Wer sich die Mühe geben wollte, durch das ganze Werk eine solche Vergleichung anzustellen, der wird von der Wahrheit dessen, was ich sage, nach allen Blättern überzeugt werden.

S. 555.

*Cylindri vitrei diametri 1, 916. poll. Rhe-nol. calefacti ad gradum, quem ebulliens aqua habet, ope fusi sebi leuiter interpositi, vt omnis aer intermedius excludatur, coha-*



cohaerunt vi 130 Pfund. Daher hängen zwey gläserne Cylinder, deren Durchmesser 916. Zolle nach dem Rheinländischen Maaße beträgt, wenn sie erst einen solchen Grad der Hitze, wie das siedende Wasser hat, erlangt haben, und mit Unschlitt beschmiert werden, mit einer Kraft von 130. Pfund zusammen.

Aus welchem Grunde aber die Ordnung der Materien in diesem S. so sehr von dem Lat. Original verschieden gesetzt worden, ist mir unbekannt. Aus dem S. 556. mutmaßte ich, es werde geschehen seyn, um von dem größern Gewichte immer auf das kleinere zu gehen: allein S. 555. ist auch die dennoch nicht genau beobachtet worden. Doch es ist fast Schande, solche Kleinigkeiten anzumerken.

S. 559.

Spiritus urinæ & Alcohol vini subtilissimum coeunt in duram offam. Spiritus cornu cerui cum Alchhole idem facit. Nun möchte ich jemand sehen, welcher aus folgender Uebersetzung das errathen würde, was Herr von Muschenbroeck gesagt hat: Wenn der Urin-Geist mit dem subtilsten Alkohol vermenget wird; so gibt er eine Art des Eisens, oder einen Körper ab, der so hart als ein Zorn ist.

S. 564.

Lat. ex Ferro à Pfund 450; Aus Eisen 457. Pfund. Der Herr Verfasser sagt, daß der Bruch von 450. Pfund verursacht worden sey.

C. XX.

S. 572. Hier ist nach denen Worten: Von jedem Flüssigen Kan gezeugt werden; das Wort cedunt in der Uebersetzung nicht ausgedruckt worden, daß also bey Auslassung dieses verbi kein Verstand herauskommt.

S. 577.

Modo maneat adeo exigua, vt singulae nostras sensus effugiant. Der Nachdruck ist in dem Worte singulae; und eben die ist in

der Uebersetzung ausgelassen worden. Sie heißt so: Allein es müssen dieselben so klein bleiben, daß wir sie mit unsern Sinnen gar nicht empfinden.

S. 579.

Marcasita aurea, ist ausgelassen worden. Stannum, cum Mercurio sublimato actum, in spiritum tenuem fumantem resoluitur. Das Wort actum ist von dem Herrn Uebersetzer durch distillirt gegeben worden. Es ist aber wohl von dem Reiben zu verstehen.

S. 580.

Millehes heißt in der Uebersetzung hundertmal. Oben hieß Millionehes tausendmal. Diese Rechnung ist ganz neu.

C. XXI.

S. 603. Prementur fundi in ratione composita ex magnitudinibus suis & Fluidorum altitudinibus. Hier ist in der Uebersetzung ein Fehler; sie heißt: so werden die Böden in einer zusammengesetzten Verhältniß ihrer Größe, und ihrer Höhe gedrückt. Es sagt das Original: Von den Höhen der flüssigen Materien. Wo steht aber etwas von der Höhe der Böden? Das ist ganz ungeraint.

Das übrige Stück dieses S. ist so verwirrt und mangelhaft in der teutschen Uebersetzung ausgedruckt, daß kein Mensch weiß, was es heißen soll. Die Lat. Worte sind diese: Sit LM, PQ :: 1. 3, erunt positis iisdem altitudinibus, pressiones vti 1 ad 3. Sit præterea KL, OP :: 1, 2. erunt, positis paribus fundis, pressiones :: 1, 2. quare positis inæqualibus fundis & altitudinibus, erunt pressiones supra LM ad PQ :: 1. 1, 3. 2, hoc est vti 1 ad 6. Ich darf nur dagegen die Uebersetzung hersehen, so wird was ich gesagt gleich in die Augen fallen, ohne daß ich die Fehler derselben ausdrücklich anzeige. Sie heißt so: Es sey nun LM: PQ = 1: 3. Wenn man nun die Höhen der flüssigen Materien KL und OP nennet, und setzet, daß sie sich so wie die Böden gegen einander verhalten; so sind die Drücke der Säulen des

E 3

Flüssi-



Flüssigen = 1:3. Allein, es sey  $KL$ :  
 $OP = 1:2$ ; so wird der Druck seyn auf  
 $LM$  zum Drucke auf  $PQ = LM$ .  $KL$ :  
 $PQ$   $OP = 1. 1: 3. 2$ ; d. i. 1:6.

Ausser dem, daß abermal ein ziemlicher  
 Theil des Lat. S. gar ausgelassen ist, so er-  
 hellet hier klar, daß der Herr Uebersetzer we-  
 der die Lateinische Sprache, noch die Sache,  
 wovon die Rede ist, verstanden habe. Es  
 sollte also übersetzt werden: Es sey  $LM$ :  
 $PQ = 1: 3$ , so wird der Druck in ei-  
 nem Gefässe sich zum Druck im andern  
 verhalten, wie 1:3, wenn man die  
 Höhen gleich setzt. Wenn  $KL$ :  $OP =$   
 $1: 2$ , so ist die Verhältniß des beyder-  
 seitigen Druckes wie 1:2. gesetzt daß  
 die Böden gleich wären. Nimmt man  
 nun an, daß die Höhen und Böden un-  
 gleich seyen, so wird der Druck auf  $LM$   
 zum Drucke auf  $PQ$  sich verhalten wie  
 $1 \times 1: 3 \times 2$ . das ist = 1:6.

S. 608.

Aus folgenden Worten wird schwerlich  
 jemand einen gesunden Verstand heraus brin-  
 gen.

Nun ist es aber bekannt, daß der Mit-  
 tel Punct der Schwebre eines Dreyeckes  
 in diejenige Linie, die seine Grund-Li-  
 nie ist, indem sie vom Gipfel desselben  
 gezogen wird, in zwey gleiche Theile  
 theilt, fällt, und zwar in denjenigen  
 Punct, der um  $\frac{2}{3}$  derselben vom Gipfel  
 angerechnet, lieget. Die Lateinische Wor-  
 te, welche durch obige übersetzt seyn sollen,  
 sind diese: Est vero Trianguli centrum gra-  
 vitatis ad  $\frac{2}{3}$  partes a summo.

S. 610.

Die Worte: tum vero dicitur esse Flui-  
 dum ad Libellam: sind ganz ausgelassen  
 worden.

C. XXII.

S. 625. Warum hier die Worte: in ra-  
 tione subduplicata; ohne Uebersetzung in dem  
 Deutschen wiederholt worden, ist nicht ab-  
 zusehen. Diß ist auch S. 630. so geschehen.  
 Auch S. 632.

S. 635.

Undevigesies ist durch 28. mal gegeben.  
 Ich weiß nicht ob es ein Fehler, oder Ver-  
 besserung des Uebersetzers ist?

S. 638.

Die Worte: Ideo chalybeata Hepati de-  
 obstruendo, & Vtero adeo conducunt, sind  
 ausgelassen in der Uebersetzung.

C. XXIII.

C. XXIV.

S. 655. p. 349. der Uebersetzung muß  
 $q:r = V:v$  gelesen werden, anstatt  $q.v =$   
 $V:u$ . Eben so ist es auch ein Fehler, wenn  
 es heißt  $Qq:qv = DV:du$ : sollte heißen  
 $Qq:qr = DV:dv$

S. 656.

Die Erklärung der in Buchstaben ertheil-  
 ten Verhältnisse, ist in der Uebersetzung ganz  
 ausgelassen worden. Das Original sagt:  
 Siue densitates corporum sunt in ratione  
 composita ex directa quantitatum materiae,  
 & reciproca voluminum.

S. 664.

In der Mitte des S. ist gesetzt: Sind sie  
 von einer besondern Schwebre: es soll-  
 te aber heißen, sind sie von einer ver-  
 schiedenen besondern Schwebre.

S. 665.

Lin. 12. Muß BF statt FK gelesen werden.

S. 678.

Tum gravitas specifica corporis est ad eam  
 Aquæ, veluti pondus corporis in Aëre ad  
 pondus amissum. Die Uebersetzung dieser  
 Worte ist diese: So verhält sich die be-  
 sondre Schwebre des Körpers zum er-  
 langten Gewichte im Wasser. 1) Wo  
 steht etwas von einem im Wasser erlangten  
 Gewichte? 2) Ist der halbe Theil des Ve-  
 rioben gar weggelassen.

S. 683.

Die Worte: ad cutillas, in vadimonis  
 lacu, in lacu, stationensi; sind gänzlich über-  
 gangen worden.

S. 695.

Statt B b — Bc muß man lesen Bc —  
 Bb.

C. XXV.



C. XXV.

S. 711. In agro Toletano, auf dem Toletanischen Acker.

De Lyncestio amne, von dem bekannten Flusse in Macedonien.

In Ponto, im Pont Eurin. Warum nicht im schwarzen Meere?

*Si admisceantur* ist übel gegeben, wenn man hinzuthut. Diß man scheint eine künstliche Zubereitung anzuzeigen: Bey Natur-Wirkungen, wovon hier die Rede ist, sagt man nicht: man thut; sondern: es ist.

Ferner sezt hier der Herr Verfasser: tum prope Schvvalbachium norante Hartrungo, in agro Norico &c. Wer den S. fortliest, sieht wohl, daß von zwey verschiedenen Brunnen die Rede sey, davon der eine sich bey Schwalbach finde, der andere aber in dem Nürnbergischen Gebiete. Allein erstlich wirft der Uebersetzer diese beyde zusammen, als ob es ein einziger wäre, und macht dadurch zweitens einen lächerlichen Schnitzer wider die Geographie, indem er sich einbildet, Schwalbach liege im Nürnbergischen; und drittens kommt er abermal mit dem Nürnbergischen Acker aufgezogen. Ager heißt bey denen guten Lateinern nicht nur das, was wir einen Acker nennen, sondern das einer Stadt zugehörige Land.

Es scheint auch, der gute Mann habe nicht gewußt, was Buchania sey. Er übersetzt es in Buchen. Es dient ihm also zur Nachricht, daß es eine Provinz in Schottland sey, die Buchan heißt.

Neosolientes fontes prope oppidum Herrgrund: ist ungerheimt also übersetzt worden: Die Neusolischen Brunnen der Stadt Herrgrund. *Cujus aqua frigida pota*, das Wort frigida ist in der Uebersetzung nicht ausgedruckt.

Eine neue Probe von des Herrn Uebersetzers Geographischen Wissenschaft giebt folgende Uebersetzung: prope Rhodani ostium, ohnweit dem Rhodanischen Haven.

In firma corpora impacta. Wenn man

es mit festen Körpern verbindet. Es sollte heißen: wenn es anstößt.

S. 713.

N. 2. geliefert, soll gestriert heißen.

N. 3. vellera expandunt: Wolle ausspannen.

N. 5. Adjecerunt Spiritus acidus, andere haben sauern Wein-Geist hinzugehan.

S. 716.

Catapulta, eine Rüstung. Man sieht aus allen Umständen leicht, daß der Herr Verfasser von einer Flinte geredet.

S. 717.

Vi notabili heißt mit einer mercklichen Kraft. Allein unser Heer Uebersetzer macht eine merckwürdige daraus.

S. 721.

Lenitas hac obseruari non potest: so würde es (das Wasser) diese Gelindigkeit nicht beobachten können. Wie lächerlich wird hier dem Wasser das Beobachten zugeschrieben, und wie schön läßt es nach der Grammatick, wenn man das Activum und Passivum mit einander vermengen?

S. 728.

In Vasis clausis heißt, in offenen Gefäßen: nach der Uebersetzung.

S. 733.

In minori Aeris incumbentis rarefactione, ist gegeben worden: bey geringrer Ausdehnung der aufliegenden Luft.

S. 734.

Die letzten Worte des S. sind sehr undeutlich übersetzt. Cum decem ante annos Aquam, Aere orbatam, vitrea incluseram phiala &c. Als ich einstens Wasser, dem ich vor 10. Jahren die Luft benommen hatte, in eine gläserne Phiolen verschloß 2c. Die 10. Jahre sollten, dem Verstande und dem Latein. Originale nach, nicht mit dem Worte benehmen, sondern mit verschließen konstruirt seyn. Wer die Grammatick weiß, wird daran nicht zweifeln.



S. 736.

Die Worte: ab aqua impleri, angustissimis poris exceptis; sind ganz umgekehrt übersetzt: so daß sie mit dem Wasser, welches in die engen Zwischen-Räumlein der Luft eindringt, erfüllt werden. Der Herr Verfasser sagt ausdrücklich, daß die enge Zwischen-Räumlein ausgenommen seyen, und nur die grössere also das Wasser einnehmen können.

S. 738.

Die Latein. Worte heissen so: etiamsi non absque concussionem. Die Uebersetzung hat gerade das Gegentheil: auch ohne daß man es untereinander schütteln darf.

S. 742.

Diuersissimo situ respectu superioris superficie, jacentes; ist unrichtig folgender Gestalt übersetzt worden: welche nach Beschaffenheit der Ober-Fläche mancherley Lagen bekommen.

S. 748.

Alcohol Vini: wird übersetzt: Alkohol-Wein.

S. 751.

Glaciem vero partes in motu habere potestas colligimus &c. Ist ganz in der Uebersetzung geändert; denn da heisst es: daß das Gefrieren aber die Theile in Bewegung setzen müsse, schliessen wir daher zc. Es soll heissen: daß das Eis würdlich noch Theile habe, die in einer Bewegung stehen.

S. 752.

Glaciei initium: Anfang zum Frost. Regelare: Dauern. Diese Uebersetzung zeugt von einer sehr engen Kenntniß der Lateinischen Sprache.

S. 755.

In der Geographie geht es dem guten Herrn Uebersetzer hier wieder sehr unalücklich. Er übersetzt Flevus, Lacus: durch die Wahl, und Sinus Codanus durch Süder-See.

S. 759.

Oceanus Boreus wird durch die Nord-See übersetzt.

(Die Fortsetzung folgt nächstens.)

### Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

de l'Esprit des Loix ou du raport que les Loix doivent avoir avec la Constitution de chaque gouvernement, les mœurs, le Climat, la Religion, le Commerce, &c. à quoi l'auteur a ajouté des Recherches nouvelles sur les Loix Romaines touchant les Successions, sur les Loix Françoises, & sur les Loix Féodales, 2. Tom. 4. Geneve 1749. à 7 fl. 30 fr.

Le Congrès des Bêtes, Sous la médiation du *Caut*, pour négocier la paix, entre le *Renard*; l' *Ane* couvert de la peau du *Lion*, le *Cheval*, la *Tigresse*, & autres *Quadrupedes*, qui sont en Guerre: la Farce est en deux actes. Elle se joue sur un grand Théâtre en Allemagne. à Londres 1748. à 36 fr.

Les Mœurs III. Tom. à Amsterdam 1748. à 1 fl. 18 fr.

Voltaire ou Eloges Amphicouriques de Fr. Marie Arrouet Sr. de Voltaire, Gentilhomme ordinaire, Conseiller du Roi en ses Conseils, Historiographe de France &c. &c. discutés & décidés pour sa reception à l'Academie Française, à Paris 1748. à 2 fl.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.